

Neuer Luftpostfaltbrief LF1 – Nachtrag

Klemens Nicklaus, Eningen

Zuerst einmal möchte ich mich bei denjenigen bedanken, die mir ein positives Feedback für den Artikel gegeben haben und zum zweiten möchte ich den eingeschlichenen Fehlerteufel entschuldigen und natürlich korrigieren. Das vorletzte Bild meines Beitrages im RB 3/2019 war leider falsch, es war die Wiederholung des Beleges von Tony Brooks. Hier nun das richtige Bild, ein Aerogramm an die „Stimme Amerikas“ von Josef Foerster.



Abb. 1: Berlin LF1-0 Aerogramm von Josef Foerster, verschickt am 13.12.1948.

Bei den oben genannten Rückmeldungen wurden auch drei weitere Luftpostfaltbriefe gemeldet, die die hohen Rauten aufweisen und somit dem vorgeschlagenen Typ LF1-0 entsprechen. Es sind zwei gebrauchte und ein ungebrauchtes Stück. Ich möchte alle drei hier kurz vorstellen. Eine vierte Meldung kam von William Ruh selbst, der mir mitteilte, dass er auch ein ungebrauchtes, ungefaltetes Aerogramm vom Typ LF1-0 in seinem Bankschließfach liegen hat. Dazu habe ich jedoch keine Abbildung.

Der erste LF1-0, der mir gemeldet wurde, war ein ungebrauchtes Aerogramm aus einem Angebot eines Händlers. Interessant ist hier, dass auch dieser Faltbrief eine Verschiebung des roten Gebührenrahmen aufweist. Somit ist die bei mir registrierte Anzahl der ungebrauchten Stücke derzeit auf sechs angestiegen.

Der zweite gemeldete Faltbrief wurde von Herrn Dr. Thomas Hillmert gemeldet, der nach Kenntnisnahme des Artikels seine Ganzsachensammlung durchsah und fündig wurde. Dieser Luftpostfaltbrief wurde von Hans Klein mit Absender beim bekannten Briefmarkenhändler Kurt Dahmann in Berlin-Wilmersdorf versendet und in Berlin-Charlottenburg 2 am 29.9.1948 gestempelt, was für einen LF1 der ersten Ausgabe schon etwas später ist, wenn man davon ausgeht, dass diese Mitte September 1948 schon durch den neuen Typ LF1-II abgelöst wurde.

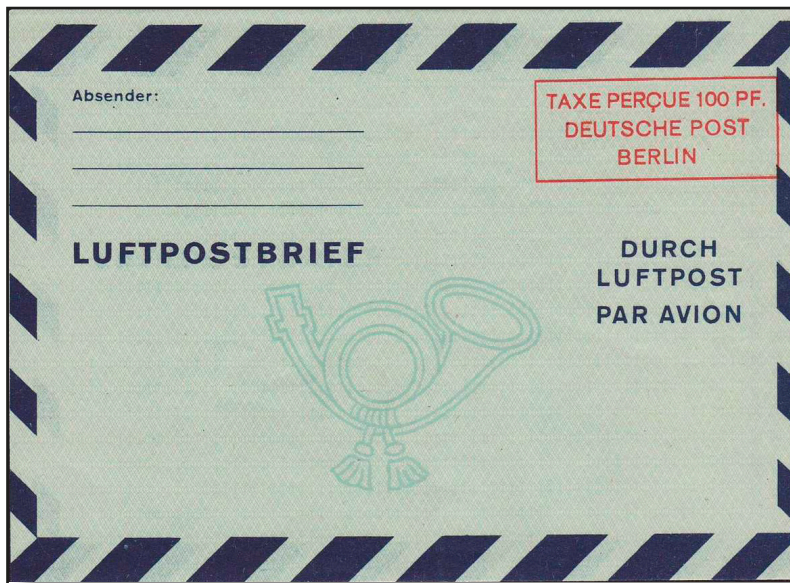


Abb. 2: Berlin LF1-0 ungebraucht, mit deutlich verschobenem roten Gebührenrahmen.



Abb. 3: Berlin LF1-0 vom 29.09.1948, gestempelt in Berlin Charlottenburg 2 (Dr. Thomas Hillmert).

Der Dritte im Bunde wurde von unserem Vorsitzenden Hans-Ulrich Schulz selbst in seiner Sammlung gefunden. Dieser stellt gleich zwei Besonderheiten dar. Zum einen ist es der erste LF1-0, der nicht in die USA verschickt wurde, sondern nach Argentinien. Und zum zweiten wurde dieser in den Westzonen verwendet! Interessant ist dabei, dass die Begründung dafür im Text des Aerogrammes mit überliefert ist. Der Absender war aufgrund der schlechten Versorgungslage und aufgrund der Angst, von den Sowjets, für die er arbeitete, irgendwann verhaftet zu werden, in die Westzonen umgezogen. Dort hat er dann den Berliner Luftpostfaltbrief verwendet, der eigentlich gar nicht gültig war. Das ist dahingehend interessant, da es scheinbar in der Bevölkerung Personen gab, die keine Bedenken hatten, dass Faltbriefe von Berlin in den Westzonen nicht auch verwendet werden dürfen.



Abb. 4: Luftpostfaltbrief vom Typ Berlin LF1-0 nach Argentinien, verwendet in Gladbach 15.09.1948 (Bild: Hans Ulrich Schulz).

Somit ist die Anzahl der gebrauchten Stücke, die ich bisher registrieren konnte, auf 10 Stück angestiegen. In der Zwischenzeit wurde der Wunsch geäußert, diese Thematik auch bei anderen Arbeitsgemeinschaften (Luftpost- und Ganzsachensammler) durch einen entsprechenden Artikel bekannt zu machen. Durch eine breitere Veröffentlichung könnten evtl. noch weitere Stücke auftauchen. Ich bin zumindest sehr gespannt. Ein besonderer Dank gilt Hans-Ulrich Schulz, der durch die Kontakte zu den anderen Arbeitsgemeinschaften für das Interesse dort sorgte und die Veröffentlichung eines gekürzten Artikels dort ermöglichte.